

ADB-Artikel

Rierner: *Valentin R.*, Rechtsgelehrter, geboren zu Hirschberg in Schlesien nach dem Tode seines Vaters, welcher dort Syndicus gewesen war, im Februar 1582, erhielt seine gelehrte Vorbildung an der Magdalenenschule in Breslau, wo er soweit gefördert wurde, daß er sich gleich nach dem Abgange den Magistergrad in Leipzig holen konnte; studierte in Leipzig, Marburg und Gießen, ward 1614 in Jena zum D. U. J. creirt, heirathete an seinem Promotionstage Susanna Elisabeth, Tochter des sächsischen Kanzlers Johannes Wex, erhielt 1616 zu Jena als Nachfolger des weggehenden Joh. Giyphiander eine Professur der Poesie und Geschichte, 1619 ebendort eine solche der Jurisprudenz, ward 1638 außerordentlicher, bald darauf ordentlicher Assessor der Jenenser Curia provincialis, und starb, 53 Jahre alt, am 21. April 1635. — Sein Hauptwerk sind die „Decisiones iurium controversorum“, Jenae 1615.

Literatur

Zeumer, *Vitae professorum Jenensium* II, 102 ff. —

Stintzing, *Geschichte der Rechtswissenschaft in Deutschland* II Anhang (von Landsberg), S. 262, Anm. 1.

Autor

Ernst Landsberg.

Empfohlene Zitierweise

, „Rierner, Valentin“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1889), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
